

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 15.02.2019

Anfrage Nr.: 0018/2019/FZ
Anfrage von: Stadtrat Grädler
Anfragedatum: 05.02.2019

Betreff:

Kosten für den Radverkehr und den ÖPNV

Schriftliche Frage:

Ich bitte freundlich um Beantwortung folgender Frage:

Anlässlich unserer Veranstaltung zur Verkehrswende sagte Herr Odszuck, die Stadt Heidelberg würde mehr Geld für den Radverkehr als für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) ausgeben. Ich frage Sie, auf welcher Zahlenbasis diese Aussage getroffen werden konnte und bitte um dieses Zahlenmaterial ergänzt um die Zahlen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Antwort:

Im Rahmen der Veranstaltung „Verkehrswende – wie kann sie in Heidelberg gelingen?“ hat Herr Erster Bürgermeister Odszuck am 16.01.2019 einen Vortrag zu den Themen Radverkehr und künftige Vorhaben gehalten, der von Präsentationsfolien unterstützt wurde. Herr Erster Bürgermeister hat vorgetragen, dass die Stadt Heidelberg für Infrastrukturprojekte (Neubau) für den Radverkehr viel mehr Geld ausgibt, als für den MIV (dort sind im aktuellen Doppelhaushalt und in der mittelfristigen Finanzplanung ausschließlich Mittel für Instandhaltung und Erneuerung bestehender abgängiger Infrastruktur enthalten). Für den Radverkehr hingegen sind die beiden großen Brückenbauprojekte Gneisenaubücke sowie Fuß- und Radwegebrücke über den Neckar und die Radschnellwege vorgesehen.

Veranschaulicht wurde das anhand von drei Präsentationsfolien, in denen beispielhaft Fahrradabstellanlagen, Fahrradparkhäuser und der Ausbau des Fahrradvermietensystems benannt sind. Zudem wurden zwei Folien mit geplanten Radschnellverbindungen gezeigt.

Die Aufwendungen und Erträge, die einer Kommune durch die verschiedenen städtischen Verkehrssysteme wie Pkw- oder Radverkehr entstehen, sind häufig nicht bekannt. Viele kommunalen Ressourcen werden von mehreren Verkehrssystemen gemeinsam genutzt. Aufgrund dessen ist der Anteil, den beispielsweise der Radverkehr an den Aufwendungen für Straßenbauprojekte oder den Winterdienst auf den Straßen hat, nicht direkt ersichtlich.

Aus diesem Grund beabsichtigt das Amt für Verkehrsmanagement in diesem Jahr zusammen mit der Universität Kassel das Forschungsprojekt „Wirtschaftlicher Vergleich der Verkehrssysteme in Heidelberg“ durchzuführen. Von der Universität Kassel wurde im Rahmen von zwei Forschungsprojekten ein Verfahren entwickelt, mit der die

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0018/2019/FZ

00291364.doc

.

kommunalen Aufwendungen und Erträge im Verkehrssektor erfasst und anschließend den einzelnen städtischen Verkehrssystemen Rad-, Fuß-, Lkw-, Pkw-Verkehr und Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV beziehungsweise Öffentlicher Straßen-Personenverkehr - ÖSPV) zugeordnet werden können.

Im Doppelhaushalt 2019/2020 ist die Maßnahme als Nummer 12 unter dem Ziel „Erarbeitung von Grundlagen für den Bau einer optimalen Verkehrsinfrastruktur“ aufgeführt.

Sobald das Projekt durchgeführt und abgeschlossen ist, werden die Ergebnisse den Gremien vorgestellt.